

Illustrierte Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

№. 242.

Für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 194.

Druck- und Verlagsanstalt für Halle und die Provinz Sachsen, 240 Markt, auch die Post bezogen 2 Mark für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung kostet ebenfalls 2 Mark. — Druck- und Verlagsanstalt: Buchdruckerei Grottel, Halle a. S., Markt 240. — Druck- und Verlagsanstalt: Buchdruckerei Grottel, Halle a. S., Markt 240. — Druck- und Verlagsanstalt: Buchdruckerei Grottel, Halle a. S., Markt 240.

Zweite Ausgabe

Verlags- und Druckanstalt für Halle und die Provinz Sachsen, 240 Markt, auch die Post bezogen 2 Mark für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung kostet ebenfalls 2 Mark. — Druck- und Verlagsanstalt: Buchdruckerei Grottel, Halle a. S., Markt 240. — Druck- und Verlagsanstalt: Buchdruckerei Grottel, Halle a. S., Markt 240.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 27. Telefon Nr. 122.

Sonnabend, 25. Mai 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3. Telefon-Nr. VI. 11494.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 25. Mai.

* Am Reichstage des Jahres sind die **Polsterkräfte**, welche vom Reichstage der auf den 4. n. Mt. zusammenberufenen Konferenz zu Grunde gelegt werden sollen, inzwischen festgestellt, und sind dabei für 31 Tarifpositionen Doppelstarke ausgehelt worden.

* Am württembergischen Landtage theilte Finanzminister von Zener bei Beratung der Matrifalarbeiträge mit, daß innerhalb der Regierung die Sinderweise nunmehr beibehalten seien, welche bisher einer **Reichsfinanzreform** entgegenstanden. Die Regierungen seien einverstanden, die Reform mit allen Mitteln zu betreiben und hoffen, daß auch der Reichstag den Reichsfinanzungen die notwendige Ständigkeit und Sicherheit geben werde. Von neuen Reichsfinanzreformen wisse er gar nichts.

* **Verzehrung des Auslandes auf deutschen Gütern.** Unter dieser Ueberschrift geben einige Blätter einen Artikel der „Allgemeinen Volkswirtschaft“ wieder, in dem behauptet wird, daß Gemüth aus Holland mit Gläsern, aber zu Frachtpulver auf preussischen Bahnen befördert werde, während einheimische Glasfabriken, welche ihre Produkte mit Gläsern befördern wollen, Einfuhrzölle zu entrichten hätten. Diese Angaben sind nach der „Berl. Post“ erfahrungsgemäß unrichtig. Nach dem preussischen Gütertarif sind vielmehr türkische Gemüth, das schmelzen angesetzt ist (grüne Bohnen, grüne Erbsen, Salat, Gurken und Sinaas) auf Einfuhr zu Frachtpulver befördert. Dieser Tarif gilt für alles frische Gemüth der bezeichneten Art, von einer Verzehrung des Auslandes zum Schaden des heimischen Gemüthbaues kann also in diesem Falle nicht die Rede sein.

* **Nachweis der Kaiser und Kaiserin von Baden.** Wie die „N. Westf. Volksztg.“ nun nachgerade Stelle erfährt, enthält die durch die Festungen angehende Nachricht von einer Einwirkung des Kaisers v. Baden. Die Kaiserin wird in allen Fällen den Stempel eines großen Vertrauensbrüders.

* Die Kaiserin ist gestern Vormittag aus Baden-Baden zum Besuche des Kronprinzen in Bonn eingetroffen. Der Kronprinz sowie der Prinz und die Prinzessin zu Schaumburg-Lippe waren zum Empfang am dem Bahnhof erschienen. Bei der Fahrt nach dem Villa des Kronprinzen wurde die Kaiserin auf dem ganzen Wege von der zahlreich herbeigekommenen Menge überaus herzlich begrüßt.

* Am Laufe des Vormittags besuchte die Kaiserin das Korpshaus der Borussia, den Scharplatz und die Caspielerbe auf dem Bismarckplatz und kehrte sodann nach der Stadt zurück. Nach einem Besuch der Stadthalle in der Gronau begab sich Ihre Majestät zum Frühstück wieder nach der Kronprinzen Villa und staltete später dem Prinzen und der Prinzessin zu Schaumburg-Lippe in deren Villa einen halbstündigen Besuch ab. Um 4½ Uhr fuhr die Kaiserin unter Begleitung der Umgebung des Palais zum Bahnhof ab. Abends 8½ Uhr traf sie auf Station Sachhausen ein, wo kurz vorher auch die Kaiserin an ihrer Reise in der Provinz angekommen waren. Mit ihnen reiste die Kaiserin nach 9 Uhr nach Potsdam weiter.

* Der Reichskanzler Graf v. Bismarck ist im Hotel Royal am Tische eingetroffen, dem allen Freunden des schönen Schwarzwaldes wohlwollenden geselligen Besuche. Der Aufenthalt ist nur auf kurze Zeit beschränkt. Nach dem vorliegenden Nach Baron Endemann sind zwei Geheimräthe zum Dienst beim Reichskanzler anwesend, Courtenierschen treffen täglich ein. Soweit es die Erledigung der Geschäfte zuläßt, unternimmt der Kaiser viele Spaziergänge in der herrlichen Umgebung. Der Feldberg, der auf die Landschaft des Tisches herabfällt, ist nach mit Schnee bedeckt. Um vier bis fünf Tage genügt der Kanalar dort zu bleiben.

* **Staatsminister Briefe** verläßt, der „Köln. Ztg.“ zufolge, in den nächsten Tagen Berlin und bezieht sich zunächst nach Gastein, um eine mehrtägige Kur zu gebrauchen; nach Beendigung derselben wird er England und Nordamerika auf einer längeren Studienreise begeben.

* Zur gestrigen Feier des 70. Geburtstages des Reichskanzlers Graf v. Bismarck wurde am Vormittag ein allseitiger Befehl die Kavalle des ersten Garde-Regiments dem Jubilar ein Schenkend. Der Kommandeur des Hauptquartiers des Kaisers, General der Infanterie v. Pflessen, überbrachte die Glückwünsche des Kaisers. Staatsminister Dr. Studt überreichte eine von Kaiserin gestiftete Krone des Kaisers, welche in einem aufwändigen, in Metallumfassung aufgestellten goldenen Rahmen, reichlich mit Edelsteinen, besetzt war. Die Kaiserin überbrachte persönlich ihre Glückwünsche. Telegramme sowie schriftliche Gratulationen liefen von allen Seiten ein.

* **König Christian IX. von Dänemark** hat seine Reise nach Sizilien beendet um einige Tage vorüber. Der dritte Reichstag, welcher, wie wir bereits mittheilten, in Palermo auf dem Prinzen Palomar an Bord der königlichen Yacht „Dannebrog“ bis Ende zu fahren beabsichtigt, wird von dort aus nach Hamburg weiterreisen. Die Ankunft dorthin ist auf Dienstag, 4. Juni festgesetzt, die Verhörungen werden dort kurzen Aufenthalt nehmen und dann die Reise nach Genua fortsetzen, um zuvor der Kaiserin Friederike auf Schloss Friedrichsberg einen Besuch abzustatten. Am Anfuhrstag hieran erfolgt die Abfahrt des Königs und des Prinzen nach Wiesbaden.

* **Von der Marine.** Während die diesjährigen, sich bezüglich auf die Danziger Bucht erziehenden Forderungen, ein großer noch vor wenigen Monaten auf den gelegentlichen Besuch einer

Division, der Torpedobootflottilie und die vorübergehende Anwesenheit einzelner Schiffe bezug. Lebensschiffe bestimmt werden sollen, gilt es jetzt, wie man aus Danzig schreibt, doch als sicher, daß die Lebensschiffe in größerer Anzahl annehmen werden. Es ist nämlich beabsichtigt, wenn möglich, die gegenwärtig noch in den ostasiatischen Gewässern befindlichen Linienfahrer aus den Hochseefahrern theilnehmend zu lassen. Wenn der Befehl zur Rückkehr der Linienfahrer auch zur Stunde noch nicht gegeben ist, so dürfte er doch noch in Laufe dieses Monats erfolgen, indem man die Rückkehr beabsichtigt und außerdem für das Aufhalten der Docks, welches noch so langer Verweilen unbedingt nötig ist, 14 Tage hinzunimmt, bis zu Beginn des Monats am 10. August als frühestmögliche Vorbereitungen getroffen sein können. Es ist beabsichtigt, daß die vier Schiffe der „Brandenburg“-Klasse die 2. Division des ersten Geschwaders bilden sollen, während die 1. Division sich aus den Einheitsfahrern „Kaiser Wilhelm II.“, „Kaiser Wilhelm der Große“, „Kaiser Barbarossa“ und „Sachsen“ zusammensetzt. Kommandant dieser Division ist Admiral des ersten Geschwaders (Gesamtdirektor Prinz Heinrich), welcher jetzt provisorisch seine Flagge auf dem Einheitsfahrer „Kaiser“ gefahren hat. Die 2. Division des ersten Geschwaders ist die „Brandenburg“-Klasse niedergehen und auf dem Einheitsfahrer „Kaiser Friedrich Wilhelm“ verfahren. Die Oberleitung der Division liegt, wie wir bereits mittheilten, in den Händen des Admirals von Söbber.

* Nach dem Verlauf des „Neuwulff“ wird nunmehr keine auf der Kaiserlichen Flotte in Danzig auch das Schweißschiff, der „Hinterpanzer“, „Siegfried“, auf eine spezielle Horizontalklasse herangezogen und nach etwa vier Wochen sechs Verlangung auseinandergerichtet werden. — Durch eine Verfügung des Reichsministeriums ist der Bau des auf der Kaiserlichen Flotte in Kiel zu erbauenden Schiffes „Kaiser Wilhelm“ seit dem 14. November vorigen Jahres auf Stapel liegenden Linienfahrers „G.“, dessen Stapellauf am 15. Juni stattfinden sollte, auf unbestimmte Zeit eingeleitet worden. Das Schiff hat bereits bis auf 2-300 T. sein Stapellaufgewicht erreicht.

* Die aus dem Reichsbudget für den festsitzenden egyptischen Schul-Platz mit Fortschritt geht unter dem Befehl des Reichskommandanten Papier am Dienstag zu einem Besuche nach Wilhelmshafen in See.

* Ein Rundschreiben des Ministers des Innern weist die Regierungsvorgänge auf die weitere Ausgestaltung der Arbeitsnachweise und der Arbeiterlohnung zur **Verständigung der Arbeitslosigkeit** hin. Durch Fühlungnahme der Nachweisstellen in den Industriegebieten mit den von den Landwirtschaftsämtern, Land- und Forstwirtschaften, durch Zuführung freigeordneter industrieller Arbeitskräfte an die Landwirtschaft und das Handwerk eine bedeutende Zahl Arbeitsloser unterbringen. Die Arbeitsstellen müssen erweitert und mit Nachweisstellen verbunden werden. Zur Erleichterung der Eisenbahnbeförderung bei den Aufnahmestellen erklärte der Minister der öffentlichen Arbeiten sich bereit, den Nachweisstellen Guthühne auszustellen, für welche Fahrkarten erworben werden und monatlich abgerechnet wird.

* Das Alles ist ganz gut gemeint, wird aber, so fürchten wir, nicht viel nützen. Die Mehrzahl der Arbeitslosen scheut die kräftige Arbeit auf dem Lande und liegt lieber den Behörden der Großstadt zur Last. Auch folgt die sozialdemokratische Agitation viel zu eifrig für einen möglichst zahlreichen „Stamm“ von Arbeitslosen in der Großstadt, dessen sie zu ihren ununterbrochenen Agitationen über den Sommer der nächsten Monate die Arbeitsnachweise zu verwenden beabsichtigt. Schließlich ist es auch möglich, die Landwirtschaft zu überbürden aus ihrer Pflege zu bereuen, hohe Getreidepreise anzuführen, auch sonst die landwirtschaftliche Tätigkeit wieder einmühsam zu gestalten, damit man auf dem Lande lieber all in die Lage kommt, die Lohnverhältnisse denjenigen in der Industrie gleichzumachen.

* **Seine Anhebung des Diktaturparagraphen.** Aus Straßburg ist über eine Unterredung berichtet worden, die das Mitglied des Bundesrats Herr Jaume mit Sr. Majestät dem Kaiser gehabt haben und in der dieser gesagt haben soll, es würden sich Mittel und Wege finden, um den Wünschen der Bevölkerung wegen Aufhebung des Diktaturparagraphen in irgend einer Weise entgegen zu kommen. Wir haben die Wichtigkeit der Meldung von vornherein angezweifelt. Das Dementi folgt denn auch bereits auf dem Fuße. Es wird nämlich in unrichtigen Kreisen berichtet, daß Ermächtigungen solcher Art nicht stattfinden und daß die Aufhebung des diesbezüglichen Paragraphen zur Zeit nicht in Aussicht genommen sei. Mit der Verdrückung ähnlicher Nachrichten scheint, wie die „Köln. Ztg.“ treffend hervorhebt, die Wichtigkeit verbunden zu sein, den Diktaturparagraphen immer auch als ein Mittel zur Vermeidung der Gefahr zu erheben, deren Beibehaltung die Zukunft bringen wird. Bekanntlich sind es immer und immer wieder die freimüthigen Blätter, zumal das „Berliner Tageblatt“, die das Kapitel vom Diktaturparagraphen ansprechen.

* **Polizeiliche Anstandsfeierlichkeiten auf Postkarten.** Der Minister des Innern hat angeordnet, daß Postkarten nicht mehr zur politischen Kundgebung über den Ruf und die Vorlesungen von Personen verwendet werden dürfen. Der Minister bezieht dieses Verbot auch dann als bedenklich, wenn der Name der Person vorgelassen wird.

* Als die „N. N.“ vor einigen Tagen die Mittheilung brachten, daß der hiesige Minister sich mit einer freisinnigen Frage beschäftigt habe, inthete der „Berl. Courrier“ an

diese Meldung sofort die Vermuthung, es habe die Erklärung des Landes der **Wüthener Minister** und die Ernennung eines bayerischen Ministers zur Verhandlung gefunden. Das ist, den „N. N.“ zufolge, nicht der Fall. Es handelt sich vielmehr um die Forderung des prinzipiellen Standpunktes der bayerischen Staatsregierung in der Frage über die Mischungen und die Ertheilung des katholischen Religionsunterrichtes an den Volksschulen. Diese Frage wird den bayerischen Landtag ebenfalls schon bei dessen Beginn und noch vor der Verhandlung des Reichstages beschäftigen.

* **Englische Wärdner.** Wie lesen in der „Köln. Ztg.“: Obgleich der für die Wärdner als beabsichtigt bekräftigt werden kann und höchstens nur die Einzelheiten ohne Bedeutung zu erlauben sind, so werden doch noch über die im begleitenden Vorgänge von verschiedenen Seiten folgende Darstellungen verbreitet. So entbehrt jeglicher Begründung die Mittheilung der „Daily Mail“, derzufolge unter Volschäfer Graf v. Marjall die Gelegenheit benutzt haben soll, um für Deutschland Sonderverträge herauszulassen für die Gartenanlagen bei Saida Badoh und für Landbelebungen an der anatolischen Eisenbahn. Soweit Deutschland bei dem Vorstich beabsichtigt gewesen ist, hat es neben den deutlichen nur die allgemeinen Interessen im Auge gehabt und seinen Augenblick daran gedacht, seine Stellungnahme durch Ermächtigungen beeinflussen zu lassen, die zu einem Austausch der angebotenen Art geführt hätte. Ferner ist es unverständlich, weshalb noch jetzt wieder aus Konstantinopel die Nachricht verbreitet wird, die Volschäfer hätte eine neue Note an die Worte gerichtet, welche die Aufhebung des türkischen Generalpostdirektors, sowie eine finanzielle Unterstützung verlangt. Eine solche Note, wenn von ihr überhaupt die Rede gewesen ist, ist nach dem Eintreffen der Note nicht abgegangen und noch weniger ist, wie man ihr nachsagt, der Charakter eines Ultimatus.

Ausland.

Frankreich.

Militärische Fragen. — Sygnische Getränke. — Mord in Algerien.

Zu gestrigen Ministerrath wurde eine von Staatsminister André eingehende Vorlage betreffend **Abänderung der Militärstrafprozessordnung** unterbreitet. Die Vorlage ist auch der Kammer vorgelesen. Der Entwurf gilt jedoch nur für Friedenszeiten und für außerhalb des Dienstes begangene Verbrechen. Nach kurzer Debatte überwiegt die Kammer den Entwurf einer Kommission.

Staatsminister Galloux leitete im Ministerrath mit, daß in Folge des Anstieges des Getreides über die sygnischen Getränke der Verbrauch von Wein und Apfelwein in den ersten vier Monaten dieses Jahres sich um 50 Prozent erhöht habe; nachmalig sei in letztem Umfange der Verbrauch von Weizen in an Stelle desjenigen von Weizen getreten. Die Vorlage ist auch der Kammer vorgelesen. Der Entwurf gilt jedoch nur für Friedenszeiten und für außerhalb des Dienstes begangene Verbrechen. Nach kurzer Debatte überwiegt die Kammer den Entwurf einer Kommission.

Nach Meldungen aus Constantine in Algerien wurde der **Scheid von Hauva** von einem Eingeborenen erschossen, in dessen Bekämpfung er im Auftrag der französischen Regierung nach Westen und Munitio suchte. Der Mörder wurde verhaftet.

Spanien.

Ministerrath in Santiago.

Gerüchtwiese verläuft, zwischen dem Ministerpräsidenten Sagasta und dem Minister des Innern Morat befinden Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der durch die Wahlen veranlaßten Aufständischen, eine Ministerkrise ist möglich. Ferner heißt es, Morat bemühe sich, Canalejas zu bewegen, daß es das Präsidium der Deputiertenkammer übernimmt.

Bulgarien.

Ministeranträge. — Budget.

In der Session hat die Budgetkommission, wie schon kurz gemeldet, zwei Ministeranträge eingebracht. Die erste richtet sich gegen das frühere Ministerium Funtanoff und betrifft Verlegung der Verfassung und Schädigung der Staatsfinanzen in der Angelegenheit der Verlegung aller unbrauchbarer Wagnisse für die Staatsbanken von Eriten einer ausländischen Firma. Die zweite richtet sich gegen die früheren Minister Hadzimitzoff und Zelenoff und bezieht sich auf die Verlegung der Verfassung und Schädigung der Staatsfinanzen in der Angelegenheit der Verlegung aller unbrauchbarer Wagnisse von Eriten einer ausländischen Firma. Die zweite richtet sich gegen die früheren Minister Hadzimitzoff und Zelenoff und bezieht sich auf die Verlegung der Verfassung und Schädigung der Staatsfinanzen in der Angelegenheit der Verlegung aller unbrauchbarer Wagnisse von Eriten einer ausländischen Firma.

Türkei.

Der Völkerrath. — Ein neuer Rußlandfall. — Jungtürkische.

Die deutsche Post läßt von Donnerstag ab ihre Sendungen durch die türkische Post befördern. Die Beförderung der Herrschlichen Posten, englischen und französischen Posten erfolgt nach dem russischen Courrier. Die türkischen Behörden in Provisa drängen in die Beförderung

11. nachdem sie in der Stube zusammenbrach, allein nach der Diele gefahren, um den Ausgang zu gewinnen, und ist durch das herabfallende Dach, Stein und Stroh u. s. w. verwickelt. Zwei Fesseln an rechter Schenkel sind verkratzt.

H. Götz, 24. Mai. (Ein sündlicher Ankläger.) In welcher der sofortigen Tod des Betroffenen aus Folge... (Text continues with details of a case involving a man named Götz and a woman named Schöne.)

W. Meimar, 24. Mai. (Der Sandtag) des Großherzogthums wurde auf den 17. Juni, insbesondere zur Erleichterung der Gewerbetreibenden, einberufen.

Verichtszettung.

z. Halle, 24. Mai. (Strafhammer.) Der raffinierte Diebstahl in der Nacht zum 23. September u. s. w. bei dem Hofzogen Hofstall in der Dr. Ulrichstraße, über den die Hall. Ztg. berichtet hat, ist... (Text details a sophisticated theft case.)

Der Mann, welcher die Hofzogen Hofstall in der Dr. Ulrichstraße, über den die Hall. Ztg. berichtet hat, ist... (Text continues with details of the theft case.)

Der Mann, welcher die Hofzogen Hofstall in der Dr. Ulrichstraße, über den die Hall. Ztg. berichtet hat, ist... (Text continues with details of the theft case.)

er habe sich um 7 Uhr die Kaffeezeit durchgesetzt, bediene sich, daß die Schwester des Betroffenen schon am Sonnabend um 3 Uhr Abends das Verbrechen der Kaffeezeit beging, Alles dies zusammen führte zur Verurtheilung des Angeklagten, wobei das Angeklagte überlegen mag, ob ein schwerer oder einfacher Diebstahl vorliegt. Unter Erwägung aller Umstände erkannte das Gericht auf 2 Jahre 1 Woche Gefängnis.

Wetter-Verhältnisse auf Grund der Berichte der deutschen Beobachter in Hamburg. Sonntag, 26. Mai: Wolkig, warm, Regen, Regen, windig.

Montag, 27. Mai: Normale Temperatur, wolkig, Regenfälle, Gewitter.

Dienstag, 28. Mai: Hüßler, wolkig, theils Sonnenschein, theilweise Regenfälle, Wind windig.

Table with multiple columns: Name (e.g., Halle, Leipzig, Braunschweig), Date (24. Mai, 25. Mai), and numerical values representing weather or market data.

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Beobachtern der Königl. Oelbrenn-Verwaltung.

Wassermärkte. (+ bedeutet über, - unter Null).

Table with columns: Name (e.g., Halle, Leipzig, Braunschweig), Date, and numerical values representing water market data.

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Beobachtern der Königl. Oelbrenn-Verwaltung.

Wassermärkte der Saale am 25. Mai, mitgetheilt vom 'Hansa-Club' 13 R.

Börsen- und Handelstheil.

Wagener'scher Anzeiger. Aus dem Geschäftsbericht... (Text contains financial reports and market news.)

144.000 M. Juli 142.50 M. September und Oktober 142.75 M. Sefer, Mai 140.00 M. Juli 137.00 M. September 130.00 M. Meib, Juli 118.50 M. Juli 109.50 M. September 108.50 M. Meib, Juli und September 19.90 M. Meib, Juli 57.10 M. Oktober 52.00 M.

Zentral-Stelle der Preussischen Landwirtschaftskammern.

Table with columns: Name (e.g., Ufermarkt, Ustermarkt, Meib, etc.), and numerical values representing agricultural market data.

Nach privater Ermittlung.

Table with columns: Name (e.g., Meib, etc.), and numerical values representing private investigation data.

Weltmarktpreise.

auf Grund heutiger eigener Despatches, in Mark per Tonne, einflüß. (Text contains international market prices for various goods.)

Wagener'scher Anzeiger.

Wagener'scher Anzeiger (Handbuch) bei Partien 3,00 M. in einzelnen Bänden 3,25 M. (Text contains details about the publisher's catalogues.)

Wagener'scher Anzeiger.

Wagener'scher Anzeiger (Handbuch) bei Partien 3,00 M. in einzelnen Bänden 3,25 M. (Text contains details about the publisher's catalogues.)

Wagener'scher Anzeiger.

Wagener'scher Anzeiger (Handbuch) bei Partien 3,00 M. in einzelnen Bänden 3,25 M. (Text contains details about the publisher's catalogues.)

